

Nachruf für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Gillmann

Am 14. Mai 2002 verstarb im Alter von 82 Jahren Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. *Helmut Gillmann*, der von 1963 bis 1985 als Chefarzt und Ärztlicher Direktor die I. Medizinische Klinik der Städtischen Krankenhäuser in Ludwigshafen leitete.

In seiner aktiven Dienstzeit ergab sich auf mehreren Ebenen eine enge Kooperation mit der Anästhesiologie, speziell in der Aufgabenstellung der präklinischen Notfallmedizin. Angeregt durch erste Berichte über den Einsatz von „Mobile Care Units“ in den USA und Nordirland für internistische Patienten und eigenen Erfahrungen stellte *Gillmann* fest, daß in der Inneren Medizin die Bereiche Notfalldiagnostik und Notfalltherapie weitgehend fehlten und lebensbedrohende Notfälle nicht nur als Traumafolgen auftraten, sondern in gleicher Weise bei Vergiftungen, kardialen, respiratorischen und metabolischen Ursachen. Auch dabei galt es bereits am Notfallort und auf dem Transport durch geeignete Maßnahmen und Medikamente die Wiederherstellung der vitalen Funktionen zu erreichen.

Daraus zog *Gillmann* für seine Klinik wichtige Schlußfolgerungen, die bereits in den 60er und Anfang der

70er Jahre realisiert wurden, u.a. die Einrichtung einer internistischen Intensivstation und einer Giftinformationszentrale sowie die Schaffung eines ersten interdisziplinär betriebenen Notarztwagens statt des bis dahin üblichen „Unfallwagens“, um damit dem internistischen Anteil der Notfallpatienten gerecht zu werden. Dieser Ansatz erwies sich als bahnbrechend und erfolgreich für die interdisziplinäre Kooperation und kennzeichnete das breite Aufgabenspektrum der sich schnell weiter entwickelnden Notfallmedizin. Die Verbreitung dieser Auffassung war u.a. auch eine Grundlage für die Schaffung der DIVI. Prof. *Gillmann* gehörte zu den Pionieren in der Entwicklung einer interdisziplinären Notfallmedizin, da nur eine enge Kooperation unterschiedlicher Spezialgebiete die gestellten Aufgaben erfüllen kann.

Er war für uns stets ein kompetenter und verständnisvoller Ansprechpartner.

F.W. Ahnefeld, Ulm

Personalia

Dr. *Klaus Hahnenkamp* hat im April 2002 den **ESA Research Grant** bekommen zum Thema: „Remifen-tanil stimulates recombinantly expressed NMDA receptors (NR1A/2A and NR1A/2B) in *Xenopus laevis* oocytes. Identification of mechanisms of action“.

Dr. *Christoph Schmidt* hat im April 2002 den **EAA Clinical Scholar Research Award 2002** bekommen zum Thema: „Effects of cardiac sympathectomy by thoracic epidural anaesthesia on left ventricular systolic and diastolic function in patients suffering from coronary artery disease“.

Die Preise wurden am 06.04.2002 auf dem Euro-anaesthesia-Kongreß in Nizza überreicht.

Priv.-Doz. Dr. *Norbert Rolf* wurde am 22.05.2002 zum außerplanmäßigen Professor der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Münster, ernannt.

Priv.-Doz. Dr. *Michael Boone* wurde am 22.05.2002 zum außerplanmäßigen Professor der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Münster, ernannt.

Nachruf auf Herrn Prof. Dr. A. Bach

(*18.03.1955 † 14.06.2002)

In seinem 47. Lebensjahr ist plötzlich und unerwartet unser sehr geschätzter Kollege und Freund *Alfons Bach* aus unserer Mitte gerissen worden.

Bei dem gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeitskreis "Anästhesie und Ökonomie" und der Kommission "Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung" der DGAI und des BDA hat sein Tod große Trauer und Betroffenheit ausgelöst.

Alfons Bach war Initiator und Mitbegründer des Arbeitskreises Anästhesie und Ökonomie, welcher ohne ihn nicht vorstellbar gewesen wäre. So wurde Dank seines unermüdlichen Einsatzes dieser Arbeitskreises auf dem Deutschen Anästhesiekongreß 1999 in Wiesbaden gegründet und er zum 1. Sprecher ernannt, in diesem Amt wurde er bei den ersten Wahlen auf dem DAK 2000 ohne Gegenstimmen bestätigt. In seiner Amtszeit wurden die Projekte zur Ist-Kostenanalyse der Anästhesie und Intensivmedizin wie auch die Erstellung eines allgemeinen OP-Statuts initiiert und abgeschlossen. Aus seiner Position als klinisch wie menschlich hoch geschätzter Vertreter unseres Faches als Oberarzt an der Universitätsklinik Heidelberg wechselte er 2001 in das Klinikmanagement dieses Hauses in die Stabsstelle für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement des Klinikums. Diese Aufgaben wie auch die Führung des Arbeitskreises bis 2002 hat er souverän und anerkannt gut ausgefüllt. Leider konnte er aus persönlichen Gründen und mit Hinweis auf seine berufliche Inanspruchnahme der Bitte des Arbeitskreises, sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen, nicht folgen.

Den Übergang auf die neue Sprecherschaft hat er im voraus mit Weitsicht und persönlichem Engagement eingeleitet. Er hat die wesentlichen Ziele unseres Arbeitskreises mit definiert und weit in die Zukunft reichende Impulse für unsere Arbeit gegeben.

Mit seinem beispielhaften Engagement für die Sache und seinem ausgewiesenen fachlichen Verständnis vermochte er andere mitzureißen und in ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Begriffe Qualitätsmanagement und Ökonomie in unserem Fachgebiet waren untrennbar mit dem Namen *Alfons Bach* verbunden. Seine sehr freundliche und ausgleichende Art, an ihn herangetragene Probleme aufzunehmen und auch schwierige Dinge mit leichter Hand zu bewältigen, wird uns unvergeßlich bleiben. Auch bei Kontroversen war er stets konstruktiv, vermochte Probleme zu analysieren, konsensfähige Lösungen zu erarbeiten und diese umzusetzen.

Unser Beileid und Mitgefühl gehört insbesondere seiner Frau und seinen beiden Kindern. Ohne ihre Unterstützung wäre seine aufreibende Arbeit nicht möglich gewesen.

Der Abschied von *Alfons Bach* wird in unserer Mitte eine kaum zu schließende Lücke hinterlassen. Wir werden ihn schmerzlich vermissen und ihn als Freund, engagierten Anästhesisten, äußerst aufrichtigen und gradlinigen Menschen, der seine Kraft zum Wohle seiner Patienten und für die Interessen unseres Faches einsetzte, immer in bester Erinnerung behalten.

Der gemeinsame wissenschaftliche
Arbeitskreis Anästhesie und Ökonomie
des BDA und der DGAI

Die Kommission
Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
der DGAI und des BDA